

Hallische Zeitung

im G. Schwetschle'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschle'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bretteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Eblr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Eblr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 15.

Halle, Freitag den 18. Januar
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

München, Mittwoch d. 16. Januar. In der heutigen Kammer Sitzung beantragte der Abgeordnete Böll eine Verwahrung gegen den die Kompetenz überschreitenden Bundesbeschluss in Betreff Kurhessens einzulegen, weil derselbe alle deutschen Verfassungen bedrohe, und zugleich die bayerische Regierung zu veranlassen, für Wiederherstellung der Verfassung in Kurhessen zu wirken.

London, Mittwoch d. 16. Januar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork hat Präsident Buchanan die Anzeige gemacht, daß er in Südcarolina die Steuern eintreiben, das Bundeseigenthum mit Gewalt verteidigen und die Gesetze durchzuführen werde. Nach Charleston gehen 2 Kriegsschiffe.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Secretair, Rechnungs-Rath Seeger zu Magdeburg, den Rothern Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

[Herrenhaus.] Eröffnung der Sitzung 1¹/₂ Uhr. Präsident: Prinz Hohenzollern. Der Präsident theilt zunächst das Resultat der Wahl der Schriftführer mit. Es sind gewählt die Herren: Frhr. v. Döberghausen mit 123 Stimmen, v. Sukmerow 127, Graf Nesselrode 124, Hering 119, v. Reibnitz 117, Graf Carmer 115, Graf v. d. Groben-Ponarien 108, Frhr. v. Rothkirch-Trach mit 99 Stimmen. Der Präsident proclamirt diese Herren als Schriftführer und erklärt das Haus für constituirte. Die Herren Frhr. v. Münchhausen-Stasfurth und Oberbürgermeister Krausnick werden zu Quästoren berufen. — Der Präsident macht hierauf verschiedene geschäftliche Mittheilungen. Das Haus hat durch den Tod 5 Mitglieder verloren: von Helldorf, v. Sadow, Bürgermeister Fischer, Fürst zu Eynar, Frhr. v. Bunsen. Das Haus erhebt sich zu Ehren der beiden ersten, die thätig an den Geschäften mitgewirkt. Neu eingetreten sind in Folge der Allerhöchsten Berufung vom 29. September v. J. die Herren: Graf Dohna-Finkenfein, Graf Keyserling-Neuskadt, v. Fahrheit, v. Fleming, Graf Königsmark, Graf Rentlow, Frhr. v. Riga, Frhr. v. Diergardt, beide Camphausen, v. Rabe, Dr. Bornemann, v. Fahnigen, v. Bernuth, Blömer, Bürgermeister Tesmar, Oberbürgermeister v. Brünken, Beigeordn. v. Carnap, Engel, Bürgermeister Reichstein und Engelhardt. Als neu eingetreten begrüßt der Präsident den Fürsten v. Newied. Das Haus besteht gegenwärtig aus 250 Mitgliedern, von denen 234 eingetreten sind. Unter den Entschuldigten befinden sich auf unbestimmte Zeit wegen Krankheit der Justizminister a. D. Simons und die Ober-Bürgermeister Sperling (Königsberg) und Burscher für die ganze Session. — Der Präsident ersucht die Abtheilungen, sich nach Schluß der Sitzung zu constituiren und die Mitglieder der Geschäftsordnungs-, Petitions- und Adress-Commissionen zu wählen, wofür dem verstorbenen Bureau-Chef, Geheimem Regierungsrath Frihe, einen ehrenden Nachruf, dem das Haus zustimmt, und theilt mit, daß durch Verfügung des Ministers des Innern der Geh. Reg.-Rath Dr. Wegel mit der commissarischen Verwaltung der Bureau-Geschäfte betraut worden sei, und das Comissorium seit dem 1. November verwalte, bis das Präsidium darüber die nach der Geschäftsordnung ihm zustehenden Entschlüsse gefaßt haben werde. — Schluß der Sitzung 1¹/₂ Uhr.

[Haus der Abgeordneten.] Um 11¹/₂ Uhr eröffnet der Alters-Präsident Braun (Wonn) die Sitzung mit der Mittheilung, daß die Abtheilungen sich in folgender Weise constituirt haben: I. Abth.: Dr. Niebel (Vors.), Milde (Stellv.), Kaug (Schrift.), Wegle (Stellv.); II. Abth.: Dr. Schubert (Vors.), v. Bardeleben (Stellv.), Alsmann (Schrift.), Gorkiga (Stellv.); III. Abth.: v. Carlowitz (Vors.),

v. Sacken-Julienfelde (Stellv.), Delius (Schrift.), Schaffer-Boichorst (Stellv.); IV. Abth.: Mathis-Barnim (Vors.), Stavenhagen (Stellv.), Pflegel (Schrift.), De Sjo (Stellv.); V. Abth.: Reichensperger-Köln (Vors.), Bremer (Stellv.), Dr. Eckstein (Schrift.), v. Sacken-Labiau (Stellv.); VI. Abth.: v. Vincke-Hagen (Vors.), v. Zock (Stellv.), Osterrath (Schrift.), Jordan (Stellv.); VII. Abth.: v. Bodum-Dollfus (Vors.), v. Sängler (Stellv.), Tschow (Schrift.), Reuc (Stellv.). Hierauf wird zur Präsidentenwahl geschritten. Zu derselben erscheinen die Minister v. Auerswald, Graf Schwerin, v. Roon, v. Schleinitz und v. Bethmann-Hollweg. Es wurden 286 Stimmzettel abgegeben. Davon erhielten der Abg. Simson 204, Abg. v. Arnim 67, Grabow 12, Reichensperger (Köln) 2 und Milde 1. Simson ist somit auf die nächsten vier Wochen zum Präsidenten des Hauses gewählt. Derselbe übernimmt den Vorsitz mit folgenden Worten:

Ich darf die Wahl, durch die Sie mich von Neuem auf diese Stelle berufen, ohne Ueberhebung als ein Zeichen dafür ansehen, daß Sie mit meiner vorjährigen Geschäftsführung und mit den Ansichten, die mich dabei geleitet haben, einverstanden sind. Ich danke für diese Anerkennung von ganzem Herzen und werde versuchen auch diesmal meine Schuldigkeit zu thun, so weit und so lange meine Kraft reicht, überzeugt, daß Sie mit auch diesmal wohlwollende Unterstützung angeben lassen. Meine Herren, das Land ist erfüllt von tiefer und gerechter Trauer um den vor wenigen Wochen seinem Hause und seinem Volke entzogenen König; aber es ist auch voll freudiger Zuversicht zu dem Monarchen, der die ersten Tage der Regierung durch einen umfassenden Act landesherrlicher Gnade bezeichnet hat. Mit dem Austritte dieser Empfindung darf ich dem Hause nicht vorgehen, denn dasselbe wird ihn noch vor dem Eintritt in die anderweitigen Beratungen selber vor den Thron bringen wollen. Es wird in dieser Hinsicht seine verfassungsmäßige Aufgabe erfüllen, wie in patriotischer Hingebung, in Wahrhaftigkeit und Treue besonnen und erschöpfend auszusprechen, was die Nation bewegt. Möge das Aussgesprochene nach seinem Werthe an der Stelle Würdigung finden, welcher die Vorbeziehung die letzte und entscheidende Entscheidung anvertraut hat, möge diese Entscheidung aber — und dessen sind wir gewiß — in einer Richtung erfolgen, die zu einer glücklichen Lösung der drohenden Welt-Verwickelung, in deren Mitte wir stehen, zum wahren und dauernden Heile Preussens, Deutschlands, ja des Reichthums führt. Möge der Segen Gottes auf uns fern Königlichem Herrn ruhen.

Nach einem dem Alters-Präsidenten ausgesprochenen Dank folgt die Wahl des ersten Vice-Präsidenten. Von 275 gültigen Stimmen erhalten: Abg. Grabow 197, Reichensperger 73, Graf Pückler 2, Mathis-Barnim 2 und Osterrath 1. Abg. Grabow ist somit erster Vice-Präsident und dankt für das erneute Vertrauen. — Zum zweiten Vice-Präsidenten wird gewählt der Abg. Mathis (Barnim) mit 156 von 263 Stimmen. Außerdem erhielten Stimmen: Abg. Graf Pückler 37, Osterrath 33, v. Carlowitz 23, Reichensperger (Köln) 11, v. Arnim 2 und Rohden 1. Morgen werden die Fach-Commissionen und die Adress-Commissionen gewählt. — Die Wahl der Schriftführer, deren Resultat morgen verkündet wird, bildet den Schluß der Sitzung. — Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Wahl-Prüfungen.

Se. Majestät der König befehlt am Tage nach der Ueberseidung von Potsdam in das hiesige Palais alle in Berlin wohnenden und gerade anwesenden activen Generale zu sich und hielt eine Ansprache an dieselben, welche ungefähr folgendermaßen lautete:

„Zum ersten Male trete ich heute als Ihr Königsherr in Ihre Mitte. Nie hätte ich geglaubt, daß die Vorziehung mich zu diesem schweren Amte berufen; nie habe ich daran gedacht, daß ich meinen theuren Bruder überleben würde. Ich war in der Jugend so viel schwächer als er, daß nach den Gesetzen der Natur meine Nachfolge auf den Thron unserer Ahnen außer aller Berechnung lag. Darum hätte ich mich diesem Dienste mit voller Liebe und Ausdauer hingeworfen, und glaube ich am besten die Pflichten eines Preussischen Prinzen gegen seinen König und sein Vaterland zu erfüllen. Jetzt hat mich der unerforschliche Rathschluß des Allmächtigen auf den Thron berufen, den zu führen ich bisher für meine einzige Pflicht gehalten. Es geschieht in einer gefahrdröhnenden Zeit und mit der Aussicht auf Kämpfe, in denen ich vielleicht Ihrer ganzen Hingebung, meine Herren, bedürfen werde. Wenn es mir und den Fürsten, die gleich mir den Frieden erhalten wollen, nicht gelingt, das herauslebende Ungewitter zu beschwichtigen, so werden wir unsere ganze Kraft zusammennehmen müssen, um ihm zu steuern, um es abzumehren. Ich freue mich, daß ich den General-Feldmarschall v. Wrangel so thätig an Ihrer Spitze sehe. Sie,

Heber Kriegsminister v. Ron, habe ich nicht auf Rosen gebettet, und Sie werden sandhaft kämpfen müssen, um die Krone zu dem zu machen, was sie für die Zukunft Preußens sein muß. Lassen wir uns nicht! Geht es mir nicht, den Kampf abzuwenden, so wird es ein Kampf, in dem wir siegen müssen, wenn wir nicht untergehen wollen!"

Natürlich kann hier nur von einer ungefähren Wiedergabe der Worte aus Allerhöchstem Munde die Rede sein. Sie müssen aber in hohem Grade ergreifend gewesen sein, da die Angeredeten fast übereinstimmend sie für anderen Generalen mittheilte. Der König gab darauf den commandirenden Generalen die Hand und nahm dann die gewöhnlichen militärischen Meldungen entgegen.

Aus Frankfurt wird uns gemeldet: Dem Vernehmen nach beabsichtigt die dänische Regierung in Bezug auf die finanziellen Verhältnisse Holsteins die Concession zu machen, daß den holsteinischen Ständen die Befugnis eingeräumt werden soll, über Alles, was etwa über ein aufzustellendes Normalbudget hinaus für die Befreiung der gemeinsamen Ausgaben der Monarchie gefordert werden möchte, frei beschließen zu dürfen. Betreffs der übrigen gemeinschaftlichen Gesetze soll den holsteinischen Ständen dieselbe Competenz, wie innerhalb seiner Sphäre dem dänischen Reichsrath, beigelegt werden, und die Regierung behält sich, falls eine Einigung nicht zu erzielen sei, nur das Recht vor, solche Gesetze jederzeit für denjenigen Theil der Monarchie zu erlassen, dessen Repräsentation demselben zugestimmt.

Aus Wien geht der „B.-u.-H.-Z.“ die Nachricht von einer in Oesterreich abzuschließenden Anleihe zu.

Dresden, d. 16. Januar. Das „Dresdner Journal“ theilt mit, daß die zweite Kammer in ihrer heutigen Sitzung den Antrag der Deputation auf Wiedererleibung der Wählbarkeit an die im Jahre 1850 renitente gewesenen Abgeordneten, mit allen gegen eine Stimme angenommen habe.

Wien, d. 15. Jan. Die „K. Ztg.“ schreibt: Die Pforte trifft umfassende militärische Vorbereitungen. An der Donau stellt sie eine Armee von 50,000 Mann ohne Reserve auf, über welche Omer Pascha, der aus der Verbannung zurückberufen ist, den Oberbefehl übernehmen wird. Diese Rüstungen sind einerseits gegen die Donau-Fürstenthümer, andererseits gegen Rußland gerichtet, dessen militärische Aufstellung in Bessarabien der Pforte erste Besorgnisse einflößt. Rußlandsseits sind hier aus Anlaß der Truppenkonzentrationen in Bessarabien Erklärungen abgegeben worden, dahin lautend, daß Rußland nimmermehr zugeben werde, daß die Donau-Fürstenthümer zum Heerde der gegen Oesterreich gerichteten Revolution werden. Das in Großwardien aufzustellende Beobachtungskorps wird 25,000 M. stark sein.

Der „Gaz.“ berichtet die von mehreren Blättern gebrachte Notiz, nach welcher die traurige Universtität wegen des Ausbleibens der Studirenden von den deutschen Vorlesungen geschlossen worden sein soll, dahin, daß daran nichts Wahres sei.

Das bereits erwähnte Privat-Telegramm des „Wanderer“ lautet: Triest, d. 14. Januar. Der spanische Infant Graf Montemolin und dessen Gemahlin sind heute Nacht am Scharlach gestorben.

Italienische Angelegenheiten.

Franz II. hat den Waffenstillstand angenommen und ein Theil der französischen Flotte am 14. Gaeta verlassen. Die Feindseligkeiten sind auf beiden Seiten bis zum 19. eingestellt. Die Gegner dürfen in dieser Zeit bloß die Beschädigungen ausbessern. Das Bombardement vom 8. hat gewirkt; die Belagerer hatten 6000 Schüsse, die Bourbonnischen 2000; viele Häuser in der Festung drohen dem Einsturz, doch wurden nur 20 Mann während der Beschießung auf Seiten der Belagerten getödtet. Der Graf von Trapani, welcher den Aufstand in den Abruzzen persönlich organisiren sollte, ist am 12. von Rom nach Gaeta zurückgekehrt. General Pianelli steht noch immer mit 9 piemontesischen Bataillonen in den Abruzzen. Die bourbonnischen Banden sind zahlreich; aber sie haben weder eine einheitliche Leitung, noch einen Haupt-Sammelplatz. Die Gerüchte von einer reactionären Erhebung auf Sicilien, von welcher der „Ami de la Religion“ berichtet, erweisen sich als grundlos; die Statthaltertschaft hat aber ein Rundschreiben erlassen, worin Maßregeln für die Sicherheit der Landstrafen angeordnet werden. Dies der Inhalt der neuesten italienischen Depeschen, welche uns heute früh vorliegen. Dieselben bestätigen auch unsere gefrige Andeutung, nämlich, daß die Kundgebungen in Palermo, die zu La Farina's Sturze führten, einen ausschließlich anti-ministeriellen, doch nicht weniger als einen reactionären Sinn hatten. Die Sicilianer sind für Cavour nicht sonderlich eingenommen, und sie haben auch geringe Ursache dazu, da er ihnen bis jetzt nur mittelmäßige Köpfe schickte. Der König Franz soll, so läßt sich wenigstens die „Independance“ schreiben, erklären, er wolle sich schimmern Falls in die Abruzzen zurückziehen und daselbst den Guerilla-Krieg organisiren. Von dem Gelingen der Sendung Nigra's nach Neapel wird es abhängen, ob zu solchen Plänen noch Aussichten bleiben. Die Bauern in den Abruzzen sind nach dem Urtheile der Kenner nicht von so jämern Stoffe wie die der baskischen Provinzen, und zuletzt war doch alles Gut und Blut für Don Carlos' legitime Ansprüche umsonst. Dnehin darf nicht vergessen werden, daß diejenigen Klassen, welche etwas zu verlieren haben, die Aristokratie des Besitzes und der Bildung, gegen die Wiederherstellung des bourbonnischen Systems sind. (K. Ztg.)

Der Turiner Korrespondent der „Köln. Ztg.“ theilt einen Brief aus Paris mit, der von einem hochgestellten Manne herrühren und an eine offizielle Persönlichkeit in Turin gerichtet sein soll. Es heißt in demselben, daß, wie immer auch französische Staatsmänner von einem einheitlichen Italien denken möchten, soviel gewiß bleibe, daß der Kaiser sich nicht widersetzen werde, wenn die Italiener bewiesen, daß sie die Einheit Italiens wirklich wollten, und Cavour's Staats-

männer, daß sie die Nation wirklich unter dem Scepter Victor Emanuel's zu vereinigen im Stande wären. Einen Angriff auf Venedig würde man in Frankreich nicht gern sehen, wenn dieser verfrüht und ohne Berücksichtigung der europäischen Verhältnisse vor sich ginge. Prinzipiell erkenne man auch in Frankreich die Nothwendigkeit eines solchen Schrittes an, aber es sei nothwendig, daß der Zeitpunkt richtig gewählt werde. Entweder Italiens Konstitution gehe ganz auf friedlichem Wege vor sich, indem Oesterreich die Dpser freiwillig bringe, welche die Verhältnisse ihm abnötigen, oder es komme zu einem allgemeinen Kriege. Im letzteren Falle müsse die französische Regierung es wünschen, daß keine Karte zu frühzeitig ausgespielt werde. Frankreichs Hauptaufgabe müsse es demnach sein, Alles zusammenzubalten und schlagfertig zu sein, ohne sich fortziehen zu lassen.

Aus Turin vom 15. d. wird gemeldet, daß noch ein französisches Schiff Gaeta verlassen wird und nur ein einziges bis zum Ablauf des Waffenstillstandes bleibt. Die Kriegführenden haben ihre Belagerungs- und Vertheidigungs-Arbeiten beiderseitig eingestellt.

Fregatreich.

Paris, d. 15. Januar. Wie auch die officiösen Blätter heute Abends andeuten, gewinnen friedlichere Anschauungen über die venetianische Frage die Ueberhand in Turin. Man spricht selbst von einem Schreiben Victor Emanuel's, das General Fürst Garibaldi überreichen soll, und worin dieser dringend aufgefodert wird, von jedem kriegerischen Unternehmen gegen Venedig im nächsten Frühjahr abzusehen. Der König selbst werde sich ruhig verhalten, und wenn Garibaldi seinem Beispiele nicht nachgibt, sei Napoleon III. entschlossen, ihn nöthigenfalls mit Gewalt zurückzubalten. Von gut unterrichteter Seite vernimmt man übrigens, daß der Kaiser in der letzten Zeit gänzlich von der Idee eines einigen Italiens abgekommen und mehr als je zu Gunsten einer föderativen Organisation der Halbinsel gestimmt sei. Neuerlich sei er sehr für die Herstellung eines süd-italienischen Königreichs unter einem anderen Souverain, als Franz II. oder einem Mitgliede von dessen Familie.

Dänemark.

Nach einem Telegramm der „Hamburger Nachrichten“ aus Kopenhagen vom 15. Januar, meldet die „Berlingsche Zeitung“, daß die Arbeiten in der Marinewerke gegenwärtig so energisch betrieben werden, als die Witterung es nur gestattet. — Dasselbe Blatt meldet ferner, daß ein provisorisches Gesetz bevorstehe, durch welches 4000 Matrosen einberufen werden sollen.

Vermishtes.

— In Murg am Wallensee ist am 6. Jan. die große, wie es heißt 20,000 Spindeln führende Spinnfabrik der Gebrüder Blumer abgebrannt. Sie besaß eine Einrichtung, vermöge deren sämtliche Säle unter Wasser gesetzt werden konnten, unglücklicherweise scheint das Feuer gerade in der Nähe dieser Einrichtung ausgebrochen und dieselbe hierdurch nutzlos geworden zu sein. Das Feuer brach morgens 7 Uhr aus, die von Glarus mit Ertragzug herbeigefahrenen Spritzen vermochten das verheerende Element nicht zu bändigen; bis Abends 5 Uhr wüthete der Brand fort und ließ nichts als die nackten Mauern zurück. Das Unglück ist groß; beinahe 600 Arbeiter finden sich in dieser schweren Winterszeit außer Verdienst gesetzt. Laut der Neuen Glarner Zeitung war das abgebrannte Gebäude zu 150,000 Fr., die Mobilien u. zu 840,000 Fr. versichert.

— In Wien, wo die „Citté“ grassirt, jeden Menschen in einem leidlich anständigen Rock „Herr von“ zu tituliren, haben die Stammgäste eines Gasthauses einen Verein gegründet, dessen Zweck ist, diesen Titel außer Gebrauch zu bringen. Jedes Vereinsmitglied, welches einen unächten „Herrn von“ creirt, bezahlt 40 Kr. Strafe zum Besten der Armen.

— Die Einwohnerzahl New-York's ist vom Jahre 1850, also in zehn Jahren, von 315,547 auf 814,277 Seelen gestiegen; die von Philadelphia von 408,763 auf 568,034, die von Brooklyn von 127,618 auf 273,425, die von Baltimore von 119,054 auf 214,037. In demselben Verhältnisse steht die Vermehrung der Bevölkerung der bedeutendsten Städte der Union, von denen mehrere weit über die Hälfte an Einwohnern zugenommen haben; nur Charleston in Süd-Carolina ist von 42,985 auf 40,194 herabgekommen.

Mittheilungen aus der öffentlichen Sitzung des hiesigen Criminal-Gerichts vom 15. Januar 1861.

Am 7. Juli v. J. wurde in Gnabitz bei dem Defonon Schade ein Mordmord begangen. Zu diesem hatten sich außer den berechtigten Handwekern auch eine Menge unberechtigter Personen eingelunden, die wegen ihres ungebührlichen Benehmens aus der Scheune, wo der Tanz stattfand, von mehreren hinausgewiesen worden waren. Das bei entspannen sich Streitigkeiten und Prügeleien. Unter andern wurde der Jagdschreiber Beau aus Gnabitz durch erhaltene Schläge an der rechten Seite am Knie verletzt, so daß er acht Tage bettlägerig gewesen. Die Waueregellen Carl Rathen aus Gonnern und Friedrich Köhner aus Trebnitz waren angeklagt, vorzüglich diese Körperverletzung ihm beigebracht zu haben. Beide bestritten die That; insbesondere behauptete Köhner, zur Zeit derselben ganz wo anders gewesen zu sein. Beau will zwar beide als die Thäter erkannt haben, gegen beide werden auch Versicherungen dargebracht, die auf Verübung der That hindeuten und beide haben nach Aussage der Zeugen sich mit Stöcken von Dachstaben bewaffnet, dagegen ist von andern Personen nur Rathen gesehen worden, wie derselbe auf Beau losschlag. Köhner dagegen bewies, daß er unmittelbar vor der That im Gespräch mit andern Personen sich befand; der Gerichtshof konnte daher die Ueberzeugung von der Schuld des letztern nicht gewinnen, verurtheilte dagegen den Rathen wegen vorläufiger Mißhandlung eines Menschen zu einer Woche Gefängnis.

Der Handarbeiter Gottlieb Witzers aus Töbjesen war angeklagt und durch das Zeugniß der verheerlichen Gendarm Bogwitz überführt erachtet, am 13. Aug. v. J. den Polizeisergeant Bertram während Ausübung seines Dienstes durch die Schimpf-



worte: „Bummler, schlechtes Subject“ beleidigt zu haben. Wegen des trunkenen Zustandes, in dem sich Witters damals befunden, wurden jedoch mildernde Umstände als vorhanden angenommen und der Angeklagte zu 10 Thalern Geldbuße verurtheilt.

Die verwitwete Schneiderin Richter, Wilhelmine geborene Schramm von hier war angeklagt, auf eine nicht mehr feststehende Art der Handelsfrau Gottschalk hier im Juni oder Juli 1860 von einem Fenster der Wohnstube, welches nach einer Türe des Hausbesizers Krause ging, wo die Richter die Aufsicht machte, einen messingenen Wörfer nebst Keule gestohlen zu haben. Sie leugnet die That, wenigstens sie nicht in Absicht stellen kann, einen Wörfer, den die Gottschalk als ihren erkannte, bei dem Goldschmied Callm verkauft zu haben. Heute stellte sie jedoch zwei Entlassungszeugen, von denen die eine, Helmine Kulefski, befandete, daß sie eines Tages bei der Angeklagten gewesen, als eine Fremde zu derselben gekommen und sie gebeten habe, einen mitgebrachten Wörfer, Behufs Verfertigung von Fabrikad zur Eisenbahn, zu verkaufen, während die andere Zeugin, Wirthschafterin Albrecht, bezeugte, daß, als sie die Richter hier aufgesucht habe, dieselbe ihr mit einer Fremden dicht vor der Wohnung auf der Straße begegnet sei und die Fremde geküßert habe, die Richter würde gleich zurückkommen, sie ginge nur mit ihr, um einen Wörfer zu verkaufen. Aus diesem Grunde ließ sich der innerliche Erwerb des Wörfers der Richter nicht erwiesen und mußte deren Freisprechung erfolgen.

Die Wittve Laatz, Friederike Therese geb. Weisbach hier, 42 Jahr alt und bereits verwitwt, war angeklagt und trotz ihrer Einwendungen für überführt erachtet, im Jahre 1857 der Wittve Charlotte Brand hier aus unverschuldeten, ihr zugehörigen Räumen eine Serviette und ein Stück schwarzes Seidenzeug im Werthe von 1 Thlr. 10 Sgr. entwendet zu haben. Sie wird wegen dieses Diebstahls im Rückfalle mit vierzehn Tagen Gefängniß bestraft.

Die verheirathete Handarbeiterin Berner, Johanne geb. Frischleder aus Halle, bettelte im September v. J. in Reuß beim Grubenbesizer Bode, wurde, als sie abgewiesen wurde, frecher, schimpfite und vergriff sich sogar, als man von ihrem Unverschämten Gebrauch machte, an der Frau des Kaufes. Beim Fortgehen ergriff sie einen

Stein und warf denselben so stark in die Fenster, daß mehrere Scheiben zertrümmerten. Diese ihre Handlungswaise wird durch das Zeugniß der Frau Bode festgestellt und die Angeklagte wegen vorläufiger Vermögensbeschränkung mit vier Tagen Gefängniß bestraft.

Der jüdische Handelsmann Michael David von hier war beschuldigt Bücher getrieben und ohne Erlaubniß der Behörde gewerbmäßig auf Pfänder geliehen zu haben. Nach Inhalt der Anklage sollte er im Jahre 1860 mehreren Studenten gegen Herabgabe von Pfandscheinen Geld im Betrage von 7 1/2 Sgr. bis 1 Thlr. 15 Sgr. gegeben haben, dieses Geschäft stets nach einem gewissen Formular in Form eines Kaufes, unter der Bedingung des Rückkaufs nach einer bestimmten Frist, eingeleitet und bei Rückzahlung erwählter Beträge eine stillschweigend vereinbarte Belohnung von 2 bis 5 Sgr. angenommen haben, außerdem sollte er noch mehreren andern Studenten Geld gegen Vergebung von Pfandscheinen, unter denselben Formalitäten, aber ohne Empfang von freiwilligen Geschenken darlegen haben. David bestritt sowohl den Bucher wie das gewerbmäßige Pfänderleihen und behauptete, er habe nur Kaufgeschäfte mit den Studenten, nie aber verdeckte Darlehensgeschäfte abgeschlossen, am allerwenigsten aber sich Zinsen — weder ausdrücklich noch stillschweigend — zahlen lassen. Nach den Aussagen der vernommenen Studenten mußte zwar angenommen werden, daß die von ihnen mit David eingegangenen Geschäfte lediglich die Natur von Darlehen hatten und nur in die Form von Kaufgeschäften eingeleitet worden waren; daß dagegen nicht feststand, daß die bei Rückgabe der Darlehen gegebenen Vergütungen die Folgen einer ausdrücklichen oder stillschweigenden Vereinbarung gewesen sind, also als Zinsen im gesetzlichen Sinne nicht erachtet werden konnten. Wirth ließ sich nur das gewerbmäßige Leihen auf Pfänder für erwiesen annehmen und beantragte der Staats-Anwalt deshalb auch Freisprechung von der Anklage des Buchers, dagegen das Schuldig wegen des unerlaubten Leihens auf Pfänder. Dieser Ansicht trat der Gerichtshof bei, und belegte den Angeklagten mit vier Wochen Gefängniß, weil das gewerbmäßige Leihen in bedeutendem Umfange betrieben worden sei.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 16. Januar.

Fonds-Cours.		Brief.		Geld.		Fonds-Cours.		Brief.		Geld.	
Preuß. Anleihe v. 1859 5/8	104 1/4	103 3/4	Oberöf. L. A. u. C.	108 1/2	107 1/2	Abt. (Fr.-Kr. Gb.)	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2	107 1/2
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	100 1/4	99 3/4	do. Lit. B.	28 1/2	28 1/2	do. II. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
ditto von 1856	100 1/4	99 3/4	Dyveln-Lanewitz	50 1/2	49 1/2	do. III. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
ditto von 1853	96	95 1/2	Pr. Wils. (St.-B.)	90	89 1/2	Stargard = Posen	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Staats-Schuldsch.	84 1/2	85 1/2	Pfeinische . . .	24 1/2	24 1/2	do. II. Emiffion	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Premien-Anleihe von 1855 a 100	110 1/4	115 1/4	do. (Stamme) Pr.	75 1/2	75 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Schulderschreib. d. Berl. Kaufm.	85	84 1/2	Habrort Gr.-Kreis Glabbacher	3 1/2	3 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
do. do.	82 1/2	82 1/2	Stargard = Posen	3 1/2	3 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
Schulderschreib. d. Berl. Kaufm.	103 1/4	102 3/4	Lühringer	98 1/2	97 1/2	Wils. (Cofel-Dbb.)	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
do. do.	99 1/4	98 3/4	do. do. da.	34	33	do. III. Emiffion	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2	4 1/2
do. do.	92 1/4	91 3/4	Priorit. = Dbl.	80 1/2	79 1/2	Ausl. Eisenb.-Stamm-Actien.	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2	78 1/2
do. do.	88 1/4	87 3/4	Nachen-Düffeldorf	85 1/4	84 1/4	Amsterd. = Rotterd.	4	4	4	4	4
do. do.	101 1/4	100 1/4	do. II. Emiffion	102 1/4	101 3/4	Köbau = Jittau	4	4	4	4	4
do. do.	94 1/4	93 3/4	do. III. Emiffion	74	74	Wainz-Edw. L. A.	4	4	4	4	4
do. do.	87 1/4	86 3/4	Nachen = Maftrichter	99 1/4	98 3/4	und C.	96 1/4	96 1/4	96 1/4	96 1/4	96 1/4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. II. Emiffion	100 1/4	99 1/4	Nordde. = B.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Bergsch. = Märkische	102 1/4	101 3/4	do. Smb. v. Wente	4	4	4	4	4
do. do.	101 1/4	100 1/4	do. II. Serie	74	74	Deftr. f. Staatsb.	5	5	5	5	5
do. do.	94 1/4	93 3/4	do. III. Serie	99 1/4	98 3/4	Ausl. Priorit.-Actien.	100	100	100	100	100
do. do.	87 1/4	86 3/4	Sinaid 3/2 gar.	83 1/4	82 1/4	do. (Fr.-Wils.)	75 1/4	75 1/4	75 1/4	75 1/4	75 1/4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. IV. Serie	100 1/4	99 1/4	do. Dbl. J. de 1864	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. Duff.-Lit. Pr.	93 1/4	92 1/4	do. Smb. v. Wente	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. do. II. Serie	81 1/4	80 3/4	Deftr. f. Staatsb.	5	5	5	5	5
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. (Dm. = Westf.)	94 1/4	93 1/4	Inland-Fonds.	117	117	117	117	117
do. do.	88 1/4	87 3/4	Bergsch. do. II. S.	83 1/4	82 1/4	Kaffen = Vereins	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Berlin = Anhalter	96 1/4	95 1/4	Bant-Actien.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. do.	100 1/4	99 1/4	Danziger Privatb.	83 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4	82 1/4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Berlin = Hamburger	102 1/4	101 3/4	Königsb. Privatb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. II. Emiff.	92 1/4	91 1/4	Magdeb. Privatb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Berl. = Potsd. = Magd.	100 1/4	99 1/4	Pofener Privatb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. Lit. C.	86 1/4	85 1/4	Ber. Land. = Gef.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. Lit. D.	80 1/4	79 1/4	Disc. Commantit.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Berlin = Stettiner	86 1/4	85 1/4	Antheile	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. II. Serie	80 1/4	79 1/4	Sch. Bant = Verein	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. III. Serie	86 1/4	85 1/4	Pöhm. Ritterfch. B.	3	3	3	3	3
do. do.	88 1/4	87 3/4	Edn = Kreuzader	101 1/4	100 1/4	Indust. Actien.	61	60	60	60	60
do. do.	88 1/4	87 3/4	Edn = Mindener	103 1/4	102 1/4	Förder Gütenverf.	5	5	5	5	5
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. II. Emiff.	103 1/4	102 1/4	Minerva	60	60	60	60	60
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. III. Emiff.	103 1/4	102 1/4	Fabr. v. Eisenbed.	5	5	5	5	5
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. v. Staat gar.	87 1/4	86 1/4	Deftr. Kont. Gas.	5	5	5	5	5
do. do.	88 1/4	87 3/4	do.	82 1/4	81 1/4	Ausland-Fonds.	64	64	64	64	64
do. do.	88 1/4	87 3/4	Magd. = Wittener	91 1/4	90 1/4	Brandenb. Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Niederfchl. = Märk.	93 1/4	92 1/4	Bremer Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. Cond.	92 1/4	91 1/4	Coburger Creditb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. do. III. Ser.	89 1/4	88 1/4	Darmstädter Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. do. IV. Ser.	102	101	Deffauer Creditb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Oberöf. Lit. A.	79 1/4	78 1/4	do. Landesbank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. Lit. B.	85 1/4	84 1/4	Genfer Creditb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. Lit. C.	85 1/4	84 1/4	Genfer Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. Lit. D.	85 1/4	84 1/4	Gothaer Privatb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Pr. Wils. (St.-B.)	98	97	Hannoverfche Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. I. Serie	98	97	Leipziger Creditb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. II. Serie	98	97	Ruzemberger Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. III. Serie	98	97	Reintinger Creditb.	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	Atheinische	88	87 1/2	Rheindeutsche Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	do. v. Staat gar.	94	93 1/2	Defterreich. Credit	5	5	5	5	5
do. do.	88 1/4	87 3/4	do.	94	93 1/2	Lühringer Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	A. = Rade v. Staat	94	93 1/2	Weimarfche Bank	4	4	4	4	4
do. do.	88 1/4	87 3/4	garantirte	94	93 1/2						

*) oder a Stück 5 p 13 Jgt 10 & Brief, 5 p 13 Jgt 1 1/2 & Geld.

Magdeb. Wittent. 31 1/2 a 31 1/2 gem. Oberfchl. Lit. A. u. C. 110 1/2 a 110 gem. do. Prior. Lit. E. 73 1/4 a 73 1/4 gem. Mecklenburger 43 a 42 1/2 gem. Nordbahn (Pr. Wils.) 42 a 41 1/2 gem. Defter. Franz. Staatsbahn 121 1/2 a 121 gem. do. Spross. Prior. 247 a 24 gem. A. Deffauer Credit 11 1/2 etc. a 11 gem. Defter. Crez dit 50 1/2 a 49 1/2 a 50 1/2 gem. Defter. National-Anleihe 48 1/4 a 48 a 48 1/4 gem. Defter. neueste Post 53 1/4 a 52 1/2 a 53 1/4 gem.

Die Börse war heute durch die Pariser Course, welche gegen die gefrige Erwartung schlechter eingetroffen waren, verstimmt, und das Geschäft blieb durchweg gering, nur preussische Fonds waren ziemlich lebhaft und angenehm. Der Schluß der Börse war feier.

Bank-Actien. Postbank [3] 4 p 6 C. 103 G. Hamburger Vereindbank [4] 97 1/2 G. Darmstädter Bank [4] 92 1/2 G.

Marktberichte.

Magdeburg, den 16. Januar. (Nach Weipen.)
Weizen — — — — —
Roggen — — — — —
Kartoffelspiritus, 8000 $\frac{1}{2}$ Tralles loco ohne Faß, 20 1/2 = 20 1/2 $\frac{1}{2}$ p.

Nordhausen, den 16. Januar.
Weizen 2 p 10 Jgt bis 3 p — Jgt.
Roggen 1 = 22 1/2 = = 2 = 2 1/2 =
Gerste 1 = 17 1/2 = = 1 = 25 =
Hafer = 22 1/2 = = 1 = 2 1/2 =
Rübsl pro Centner 13 $\frac{1}{2}$ p.
Leindl pro Centner 12 1/2 $\frac{1}{2}$ p.

Niederrhein, den 14. Januar. (Nach Weipen.)
Weizen 74 — 75 $\frac{1}{2}$ p.
Roggen — — — — —

Berlin, den 16. Januar.
Weizen loco 74-85 p. v. 2100 p.
Roggen loco 83-84 p. v. 50-49 1/2 p. ab Bahn pr. 2000 p. bez., Januar u. Jan./Febr. 49 1/2-1/2 p. bez., Br. u. G., Febr./März 49 1/2-1/2 p. bez., April/Mai 49 1/2-1/2 p. bez., Juni/Juli 49 1/2-1/2 p. bez., Br. u. G., Juni/Juli 49 1/2-1/2 p. bez., Br. u. G., Juni/Juli 49 1/2-1/2 p. bez.

Gerste, große und kleine 42-48 p. für 1750 p.
Hafer loco 26-30 p. Lieferung pr. Januar 26 1/2 p. Febr. 27 1/2 p. G., Mai/Juni 28 p. bez., Juni/Juli 28 1/2 p. bez.

Weizen, Koch = 11 1/2 p. Futterwaare 48-58 p.
Rübsl loco 11 1/2 p. Br., April/Mai 11 1/2 p. bez., Jan. u. Jan./Febr. 11 1/2 p. bez., März/April 11 1/2 p. bez., April/Mai 11 1/2 p. bez., Juni/Juli 11 1/2 p. bez., Br. u. G., Juni/Juli 11 1/2 p. bez., Br. u. G., Juni/Juli 11 1/2 p. bez., Br. u. G., Juni/Juli 11 1/2 p. bez.

Spiritus loco ohne Faß 20 1/2 p. bez., Jan. u. Jan./Febr. 20 1/2-1/2 p. bez., u. G., 21 Br., Febr./März 20 1/2-1/2 p. bez., u. G., 21 Br., März/April 21 1/2 p. bez., April/Mai 21 1/2-1/2 p. bez., u. G., 21 1/2 Br., Mai/Juni 21 1/2-1/2 p. bez., u. G., 21 1/2 Br., Juni/Juli 21 1/2-1/2 p. bez., u. G., 21 1/2 Br., Juli/Aug. 22-22 1/2 p. bez.

Weizen fast ohne Handel. Roggen zur Stelle weniger begehrt und daher in geringem Umlauf. Für Termine war das Angebot überwiegend, und bei vorherrschend flauer Stimmung mußten Preise wesentlich nachgeben, gekünd. wurden neuerdings 15,000 Ctr. Rübsl matt und etwas niedriger. Spiritus Anfangs matt, dann bei größerer Kaufkraft fest und höher.

Breslau, d. 16. Jan. Spiritus pr. 8000 p. G. Tralles 20 1/2 p. bez., u. Br. Weizen, meißer 75-96 Jgt, gelber 75-94 Jgt, Roggen 57-64 Jgt, Gerste 40-58 Jgt, Hafer 28-34 Jgt.

Stettin, d. 16. Januar. Weizen 81-83 1/2, Frühl. 85 1/2-85, 88-89 p. bez., Roggen 40 1/2, Frühl. 47 1/2-1/2 bez., Mai/Juni 48 Br., Juni/Juli 48 G., Frühl. Jan./Febr. 11 1/2 bez., April/Mai 11 1/2 bez., u. G., 1/2 Br., Sept./Oct. 12 Br. Spiritus 20 1/2-1/2, Jan. 20 1/2 bez., Frühl. 21 1/2 Br., 1/2 G., Mai/Juni 21 1/2, Juni/Juli 21 1/2 G.

Hamburg, d. 16. Januar. Weizen loco und ab ausw. wärts sehr still. Roggen loco und ab Ostsee unverändert und stille. Del Jan. 25 1/2, Frühl. 25 1/2.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 16. Januar Abends am Unterpiegel 6 Fuß — Holl.
am 17. Januar Morgens am Unterpiegel 6 Fuß — Holl.
Ges. Stand.

Wasserstand der Saale bei Weisenfels
am 15. Januar Abends 3 Fuß — Holl.
am 16. Januar Morgens 2 Fuß 11 Zoll.
Ges. Stand.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 16. Januar Vorm. am alten Pegel 17 Zoll unter 0,
den neuen Pegel 5 Fuß 8 Zoll. — Ges. Stand.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die erste diesjährige Sitzungsperiode des hiesigen Schwurgerichts wird unter dem Vorhabe des Appellationsgerichtsraths Herrn Westphal am 18. Februar o. ihren Anfang nehmen. Der Zutritt zu derselben wird gegen Einlasskarten, welche bei unserm Gefängnisinspector Herrn Ludecke im Kreisgerichtsgebäude, über den Hof weg, unentgeltlich verabfolgt werden, gestattet, und bleibt nur solchen unbetheiligten Personen, welche unerwachsen oder welche nicht im Vollgenusse der bürgerlichen Ehre sind, verweigert.

Halle, den 11. Januar 1861.
Königl. Kreis-Gericht, 1. Abtheilung.

Brauhäuserverkauf resp. Verpachtung.

Die beiden in der Stadt Göthen belegenen herzoglichen Brauhäuser, das sogenannte Mittelviertel und Neustädter Brauhäuser, sollen mit den dazu gehörigen Brunnen, Darren, Geräthschaften und Utensilien in dem auf

Montag den 4. Februar 1861
früh 10 Uhr

im Dienstlokale des herzoglichen Kreissteueramtes auf dem herzoglichen Schlosse in Göthen anstehenden öffentlichen Termine im Wege des Meistgebotes zusammen oder einzeln verkauft oder auf 12 Jahre verpachtet werden, wozu wir Kauf- und Pachtlustige hierdurch einladen.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht, sind jedoch schon vorher gegen Einsendung von 15 $\frac{1}{2}$ Copialien aus unserer Kanzlei zu beziehen.

Zur Sicherheit der Gebote sind von den 3 Beschickenden 500 \mathcal{R} im Termine zu hinterlegen.

Die Uebergabe der Brauhäuser erfolgt am 2. April 1861.

Dessau, den 21. December 1860.

Herzogl. Anhalt. Regierung,
Abtheilung für Domänen und Forsten.
(gez.) von Herbst.

Brauhäuser-Verpachtung.

Das in der hiesigen Neustadt belegene, auf das Zweckmäßigste eingerichtete, mit eigener Röhrwasserleitung versehene Brauhäuser, in welchem seit vielen Jahren die Brauerei schwunghaft betrieben worden und womit auch die Berechtigung zum Ausschank des Bieres verbunden ist, beabsichtigen wir vom 1. April 1862 bis dahin 1874 anderweitig zu verpachten, zu welchem Behufe ein Termin auf

Mittwoch den 27. Februar 1861
Nachmittags 2 Uhr

in der Bierstube zur Neustadt des Hrn. A. Barth alhier anberaunt worden ist.

Indem wir Unternehmungslustige hierzu einladen, fügen wir hinzu, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, vorher aber auch schon gegen Erstattung der Schreibgebühren durch Entnahme von Postvorschuß durch den Köpfermeister Julius Rosenbaum alhier zu erlangen sind.

Das Minimum der Caution beträgt 200 Thaler, wovon 50 \mathcal{R} sofort bei Ertheilung des Zuschlags zu ertheilen sind.

Eisleben, den 15. Januar 1861.

Die Frau-Deputation.

Noch-Auction. Mittwoch d. 23. d. M. Morgens 10 Uhr auf dem Rittergute Dießkau.

Geschäfts-Verkauf. In einem sehr großen Dorfe ist ein seit 70 Jahren bestehendes flottes Material- und Schnittgeschäft zu verkaufen und jederzeit zu übernehmen. Wo? theilt gefälligst Auskunft Herr A. Peiz in Halle.

Schankwirthschaft-Verkauf.

In einem großen Dorfe, worin eine bedeutende Zuckersabrik existirt, ist eine Schankwirthschaft, verbunden mit Materialgeschäft, für 2600 \mathcal{R} zu verkaufen. Wo? ist zu erfragen bei Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung.

Announce.

Auf einer größeren Landwirthschaft Thüringens wird zum ersten März oder ersten April ein Schweizer gesucht. Am liebsten wird es gesehen, wenn er die Milchwirthschaft auf eigene Rechnung betreibt.

Frankirte Anfragen wird Ed. Stückrath in der Expedition dieser Zeitung unter U. G. weiter befördern.

Eine Drecher-Familie findet zum 1. April o. Arbeit in Diemitz bei

Knechte und Mädchen aufs Land finden sogleich Stellen durch

Friederike Kobltschreiber,
Kapellengasse Nr. 5.

Ein Sohn ordentlicher Eltern, welcher Lust hat die Conditorei zu erlernen, findet Aufnahme beim
Conditorei D. Beher,
gr. Ulrichsstraße Nr. 56.

Ein junges Mädchen, die in der Landwirthschaft erzogen, Vieh- und Molkenwesen gründlich versteht, wird zum Beistande der Hausfrau gesucht. Alles Nähere Schmeerstraße Nr. 35, 3 Treppen.

Lehrlings-Gesuch.

Nächste Ostern findet ein Sohn rechtlicher Eltern, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, unter annehmbaren Bedingungen in Firma Aug. Mäncke in Eisleben (Materialwaaren-Geschäft) als Lehrling ein Unterkommen.

Ein mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen junger Mann von achtbaren Eltern findet nächste Ostern in meiner Materialwaarenhandlung unter soliden Bedingungen ein Unterkommen.

Göthen, den 16. Januar 1861.

Albert Glanz.

Lehrlings-Gesuch.

Für mein Materialwaaren-Geschäft suche zwei junge Leute mit guter Schulbildung als Lehrlinge. Antritt sofort oder Ostern.
Göthen, Januar 1861.

S. A. Unger.

Ein flotter Detailist wird baldigst zu engagiren gesucht H. H. poste restante Halle.

Lehrlingsgesuch.

Für mein Manufaktur- und Modewaaren-Geschäft suche ich zu Ostern einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jungen Mann als Lehrling.
Heinrich Winter.

Ein unverheirateter Gärtner, welcher im Gemüsebau und Baumzucht erfahren ist, findet auf einem Rittergute in der Nähe von Halle den ersten April Stellung. Näheres Jägerplatz Nr. 4 beim Gärtner Bär.

Für den größeren Betrieb eines technischen Geschäftes wird ein Teilnehmer mit 5 Tausend Thaler gesucht. Gef. Offerten übernimmt zur Weiterbeförderung Friedrich Neumann, Civil-Ingenieur in Weiffenfels.

Fettvieh-Verkauf.

Fette Ochsen und fette Kühe, mit Schrot gemästet, stehen zum Verkauf beim
Gutsbesitzer
S. Wendenburg
in Besenstedt bei Wettin.

Den 20. d. M. treffe ich mit einem Transport starker, dänischer Pferde im Gasthofe der „drei Schwäne“ in Eisleben ein.

C. Gerstenberg.

Sonntag den 20. treffen wir mit einem Transport sehr guter dänischer Pferde bei mir in Weiffenfels ein, welches hiermit ergeben anzeigen
J. Samtleben & Co.

Ein gutes Zug-Pferd wird zu kaufen gesucht in Halle, Strohhofspitze Nr. 11.

Echte Goosler Schellen- und Glockenspiele in größter Auswahl bei
Fr. Lange, gr. Ulrichsstraße 48.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Haus in der Nähe des Marktes, mit 5 St., 3 K., 3 R. u. Zubehör, verkauft
C. Landmann, Leipzigerstraße Nr. 10.

Die obere Etage kleine Ulrichsstraße Nr. 27, welche der Herr Oberst v. Rohrscheidt bis 1. April 1861 bewohnt, steht von da ab an ruhige Miether anderweitig zu vermieten.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten
Leipzigerstr. 35.

Schmeerstraße 11 ist die obere Etage, bestehend aus 3 Stuben, Kammern, Küche nebst allem Zubehör zu vermieten.

900 \mathcal{R} liegen zur sofortigen Auszahlung bereit bei
Richardt Fahr in Lauchstädt.

Lichtcylinder, franz. Patent, besonders praktisch, indem durch dieselben das Glackern und Tropfen des Lichtes verhindert wird. Nähadel-Einfädel-Maschinen, neuester und praktischer Construction, ebenfalls franz. Patent, empfiehlt zu billigen Preisen
Richard Pauly,
Große Steinstraße Nr. 8.

Reinkuchen
In frischer Waare empfiehlt im Ganzen u. Einzelnen billigt
J. F. Weber.

Die dritte Sendung von meinem schon bekannten extra fein weißen Eineburger Flach ist wieder angekommen und offerirt denselben billigt
J. F. Weber.

Wollene und baumwollene Matten empfiehlt billigt im Ganzen wie im Einzelnen die Mattenfabrik von Hoffmann, Leipzigerstr. 25.

Practischer Zahnkitt. Das Beste zum Ausfüllen hoher Zähne, in Etuis à 5 und 7 $\frac{1}{2}$ \mathcal{R} . Zu haben bei
Carl Haring, Brüderstraße Nr. 16.

1 Flügel mit Janitschar, zur Tanzmusik passend, stark im Ton, fast neu, unter 2 die Wahl, verkauft oder vermietet C. Landmann, Halle, Leipzigerstraße Nr. 10.

Thiemescher Gesangverein.

Freitag Extraprobe, Montag letzte Clavierprobe zum „Herbst und Winter“ aus den „Jahreszeiten“ von J. Haydn.

Sonntag den 20. d. M. Nachmittags 2 Uhr
Versammlung Stolziger Stenographen aus Halle und Leipzig
im Rathskeller zu Schkeuditz.

Sobenthurm.

Sonntag den 20. Januar ladet zur Schlittenfahrt und Ball freundlich ein
W. Weber.

Lettin.

Zum Ball ladet den 20. d. M. freundlichst ein
der Vorstand.

Thiemendorf bei Dreßna.
Sonntag den 20. Januar ladet zur Schlittenfahrt und Pfannkuchenschmaus ergebenst ein
Heinhold Delschig.

Einladung zur großen Schlittenfahrt Sonntag den 20. Januar o.
Sammelpfad Gasthof Westewig, Abfahrt Mittag 1 Uhr.
Fr. Waage.

Bei Maskenbällen

empfiehlt sich zum Decoriren der Säle mit prachtvollen Stoffen und anderen Effekten
A. Lange, Tapezier und Decorateur,
Gasthof „Zum blauen Hekt.“

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Morgen 9 Uhr wurde meine liebe Frau von einem Knaben glücklich entbunden.
Halle, den 17. Januar 1861.
Carl Steckner.

Amerika.

Am 29. Decbr. verließ der Präsident des Convents von Süd-Carolina in Charleston eine Mittheilung von W. F. Colcock, dem Steuer-Einnahmer im Hafen von Charleston, des Inhalts, daß alle Zollbeamten der Union in den Dienst des Staates (Süd-Carolina) getreten seien, und daß er begonnen habe, die Zölle zu erheben (dies wurde in früheren Nachrichten als casus belli angesehen) und andere amtliche Geschäfte zu versehen. Nach Berichten aus Charleston vom 30. December haben die Truppen von Süd-Carolina das Arsenal in Besitz genommen. Der Pöbel bemächtigte sich am 29. im Hafen von Charleston eines Unions-Pollkutters, nachdem der kommandirende Offizier desselben einen Augenblick vorher quittirt hatte. Starke Befestigungen sollten zur Vertheidigung des Hafens gegen Bundes-schiffe errichtet werden.

Mermischtes.

— Gera, d. 12. Januar. Die außerordentliche Kälte, unter welcher dieses Jahr seinen Einzug gehalten, hat hier und in der Umgebung des benachbarten Ronneburg so viele Menschenopfer gefordert, als es vielleicht nie in einem Winter vorher der Fall gewesen. Täglich kommen neue Nachrichten dieser Art. Mehrere Esororene sind erst jetzt aufgefunden worden, nachdem die milde Witterung die Wege, auf denen sie ihren Tod gefunden, wieder zugänglich gemacht. In einer Stelle fand man drei Personen zusammen. Ganz in der Nähe von Gera erkor ein Handwerksbursche, während sein Reisegefährte, wenn auch zum Tode erfährt, die Stadt noch zu erreichen vermochte. Der andere, dem man zur Hülfe eilen wollte, war nicht mehr zu retten. Aus unserm Oberlande treffen gleichfalls dergleichen Hubschossen ein. Leider erhöht die allgemeine Geschäftsstockung die Noth der arbeitenden Klassen noch mehr, zu deren Abhülfe vorläufig noch wenig Aussicht vorhanden ist.

— Müngden, d. 10. Januar. In unserer Stadt hat sich dieser Tage folgende Diebstahlsgeschichte zugetragen. In den Laden eines Ländlers (Zöbblers) kam ein wohlgekleideter Mann und fragte nach Messgewändern. Es wurden ihm sofort solche gezeigt und der Mann war auch mit den verlangten Preisen bald zufrieden, nur wollte er sich vergewissern, ob die Gewänder auch für den geistlichen Herrn, für welchen er sie kaufen wollte, passen, und ersuchte deshalb den Verkäufer, weil dieser dieselbe Statur wie der betreffende Geistliche habe, sie anzuprobieren. Dem wurde auch entsprochen. Während sich aber der nicht Böses ahnende Ländler mit den Messgewändern beschäftigte, entwischte der Fremde und nahm ein im Laden befindliches Kästchen mit wertvollen Sachen mit. Der Ländler eilte sofort auf die Straße nach, wo die Leute, als sie ihn im Messgewände erblickten, glaubten, er habe die Bestimmung verloren, und ihn festhielten; bis es dann dem Befohlenen gelang, die Sache aufzuklären, war der Dieb glücklich entwischt. Der Werth des Gestohlenen soll nicht ganz unbedeutend sein.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Die Nummern 1 und 2 des hiesigen Amtsblattes enthalten u. a. Folgendes:

(Nr. 1.) Die Königl. Regierung macht bekannt, daß das Ministerium für geistliche, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, unter Berücksichtigung der in den Einkunftsstellen mehrerer Drogen eingetretenen Veränderungen und der dadurch notwendig gewordenen Aenderung in den Taxpreisen der betreffenden Arzneimittel, eine neue Auflage der Arzneitaxe hat ausarbeiten lassen, welche mit dem 1. Januar 1861 in Kraft tritt und in allen inländischen Apotheken, sowie in dem Preise von 10 Sgr. zu beziehen ist. — (Nr. 2.) Eine Antrag der Regierung über die Verwaltung des Fonds der allgemeinen Unterstützungsbank für evangelische Schullehrer-Witwen und Waisen im Merseburger Regierungsbezirk im J. 1859, wonach die Einnahme dieses Instituts 7426 Thlr. 16 Sgr. 1 Pf. die Ausgabe 7354 Thlr. 25 Sgr. 6 Pf. (darunter 1937 Thlr. 19 Sgr. an Provisionen an Witwen und Waisen) und der Bestand 71 Thlr. 20 Sgr. 7 Pf. betrug. Das Capital-Vermögen der Anstalt betrug am Schlusse des Jahres 1858 91,200 Thlr., welchen im Laufe des Jahres 1859 an Hypotheken-Capitalien und erworbenen Staatspapieren überhaup 5200 Thlr. zugetreten sind, wodurch sich der Activa-Capitalbestand bis zum Schlusse des Jahres 1859 auf 96,400 Thlr. erhöht hat. — Nach einer Bekanntmachung der Departements-Prüfungs-Commission der Freiwilligen zum einjährigen Militärdienst findet die erste Prüfung der Letzteren in diesem Jahre am 20. März, die zweite am 25. September statt; desfallige Gesuche sind mit den erforderlichen Attesten bis zum 1. Februar an den Regierungs- und Militär-Departementsrath v. Breitenbach bei Vernehmung der Prüclion einzureichen. — Das Königl. Bergamt für Sachsen und Thüringen bringt zur öffentlichen Kenntniß, daß nach höherer Bestimmung von Beginn des laufenden Jahres ab bei der Vergebung der auf dem Königl. Steinsalzbergwerk zu Staßfurt gewonnenen sogenannten Abraumfasse, welche noch nicht 25 Prozent Kochsalz enthalten, über sich wegen ihres hohen Gehaltes von Kalt vorzugsweise zur Verwendung für chemische Fabriken und für Landwirthe als Düngesalz eignen, jede Controle der inländischen Steuerbehörde, gleichviel, ob die Sendung nach dem Inlande oder Auslande gerichtet ist, wegfällt, und es nur erforderlich ist, daß in dem Frachtbrief die Salze als „Abraumfasse von höchstens 25 Prozent Kochsalzgehalt“ von der Berg- und Salinen-Inspection zu Staßfurt bezeichnet werden. Der Preis dieses Abraumfasses ist für das Jahr 1861 zu 6 Sgr. pro Centner loco Staßfurt eogl. Verpackung festgesetzt, und sind Befellungen an die dortige Königl. Berg- und Salinen-Inspection zu richten. — Eine Bekanntmachung des Reichshauptmanns Landraths von Jagow, die Auslösung von Obligationen des Wittenberger Deichverbandes betreffend.

(Personals-Chronik.) Dem Bürgermeister Dabronz zu Bibra ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft bezüglich der auf den Gerichtstagen in Bibra zur Verhandlung kommenden Uebertretungen vom 1. Febr. d. J. ab kommissarisch übertragen worden. Dem Grasslischen Polizei-Sekretär Schütze zu Stolberg ist die Führung der Polizei-Anwaltschaft für den Gesamtbezirk der dasigen Königlichsten Kreisgerichts-Commission vom 1. Jan. 1861 ab kommissarisch übertragen worden. Die Feldmeister Christian Friedrich Ellfeldt in Liebenwerda und Friedrich Eduard Reischer, zur Zeit in Sandershausen, sind zu Vermeidungs-Reservisten ernannt worden. — Die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle in Sauterde, Diöcese Gledungen, ist

durch das Ableben des Pfarrers Dehner vacant geworden. Durch das Ableben des Pastors Schmidt ist die unter Königlichem Patronate stehende Pfarrstelle zu Großmangelndorf, in der Diöcese Sandau, vacant geworden. — Die Schul- und Küsterstelle in Sargdorf, Eparchie Liebenwerda, Königl. Patronats, ist durch das Ableben ihres bisherigen Inhabers erledigt.

Es sind versetzt worden: der Ober-Postsekretär Grandam von Coblenz nach Halle, der Postsekretär Steude von Halle nach Gültzin, die Postexpedienten Bräger von Merseburg nach Halle, Poland von Halle nach Merseburg und von da nach Weissenfels, Gesse von Weissenfels nach Naumburg und Weg von Naumburg nach Merseburg, und die Briefträger und Wagenmeister Tenß von Delitzsch nach Bitterfeld und Joel von Bitterfeld nach Delitzsch. Bestätigt und angestellt sind: der Postexpedient-Anwärter Kobeltus in Halle als Postexpedient, der Kaufmann Säubner jun. in Leuznern als Postexpedient, der invalide Sergeant Noack in Weissenfels als Postbote und der invalide Trompeter Joël in Delitzsch als Briefträger und Wagenmeister. Gestorben: der Postexpedient Dehner in Leuznern. Entlassen: der Briefträger Döberitz in Merseburg. Die Referendarien Bell, Mertens und Erler sind zu Gerichts-Assessoren ernannt und letzterer in das Departement des Kammergerichts zu Berlin versetzt. Abgegangen sind: die Referendarien Mitterer und Struß in das Kammergericht zu Berlin, Bamberg und der Auctuator v. Seydewitz an die Regierung zu Frankfurt, sowie der Auctuator Ritter an die Regierung zu Merseburg, ingleichen sind die Auctuatoren Dr. Sonntag und Tepler auf ihren Antrag aus dem Justizdienste entlassen; dagegen ist der Referendar Kubert, bisher bei dem Kammergericht zu Berlin, in hiesiges Departement übertragen. Die Auctuatoren Drees und Giesel sind zu Referendarien bestärkt. Der Rechtsanwalt und Notar Posenitz zu Sprottau ist an das Appellationsgericht hier versetzt. Der Kreis-Gerichtsrath Nothe in Schmiedberg ist gestorben. Der Gerichts-Assessor Wälzel ist zum Rechtsanwalt bei dem Kreisgericht zu Merseburg und Notar im Departement mit Anweisung seines Wohnsitzes in Lützen ernannt. Der Kreisgerichts-Sekretär, Kanzleischreiber Jahn in Torgau ist gestorben und der Kreisgerichts-Bureauassistent und Calculator Schmidt in Merseburg als Sekretär bei dem Kreisgericht dafelbst angestellt. Der Kreisgerichts-Bote Dehner in Gisleben ist vom 1. Januar d. J. an pensionirt und der Hilfsbote Neufriedrich bei dem Kreisgericht in Suhl definitiv dafelbst angestellt. — Der Gerichts-Assessor Jeske zu Halberstadt ist vom 1. Jan. 1861 ab zum Rechtsanwalte bei dem Kreisgerichte dafelbst und zugleich zum Notar im Departement des Appellationsgerichts Halberstadt mit Anweisung seines Wohnsitzes in Osterwieck ernannt. Der Appellationsgerichts-Kanzlist, Kanzleischreiber Wolf ist zu Halberstadt ist gestorben.

— Am Vormittage des 14. Januar brach in der Stube des Handarbeiters Geißler in Trotha Feuer aus, welches jedoch schnell wieder gelöscht wurde. Leider haben dabei zwei Kinder des Geißler, ein Knabe von 3 und ein Mädchen von 2 Jahren, welche in Abwesenheit ihrer Eltern in der Stube eingeschlossen waren und wahrscheinlich mit dem Feuer unvorsichtig gespielt haben, ihren Tod dabei gefunden.

— Torgau, d. 14. Januar. Von der königl. Regierung zu Merseburg ist dem hiesigen Landrathsamte eine Verfügung zugegangen, nach welcher der Minister für Handel u. die Vorarbeiten für eine directe Eisenbahn von Handorf nach Halle über Muskau, Spremberg, Senftenberg, Lauchhammer, Liebenwerda, Torgau und Eilenburg genehmigt hat. Diese Vorarbeiten sollen unabhängig von denen für die Linie über Forst und Pottbus nach Halle gemacht werden. Im Publikum rühmt man besonders den Eifer des Bürgermeisters von Eilenburg, welcher keine Mühen scheute, obiges Project seiner Realisirung näher zu bringen.

— Halberstadt, d. 15. Januar. Aus Thale geht die Nachricht ein, daß die Eisdecke der Bode bis zum Bodekessel völlig gangbar ist. Das Thal prangt im schönsten Winter Schmucke und bereits am vergangenen Sonntage waren viele Naturfreunde, deren Zahl an den Touristendurchzug des Sommers erinnerte, herbeigeströmt, um das seltene und überraschende Schauspiel zu genießen.

Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 16. bis 17. Januar.

- Kronprinz.** Hr. Rittergutbes. Baron v. Soldersen m. Fam. a. Mecklenburg. Hr. Banquier Jaques u. Hr. Capitän Malno a. Hamburg. Hr. Fabrikbes. Weißbach a. Schwelm. Hr. Privat. Lehrer a. Gotha. Die Hrn. Kaufm. Mathes u. Blumenthal a. Berlin, Frohsen a. Bielefeld, Sorch a. Mainz, Herrich a. Hamburg, Köster a. Dresden, Dege a. Wittenberg.
- Stadt Zürich.** Die Hrn. Kauf. Leber a. Brotterode, Gudenberg a. Mainz, Jünger a. Leipzig, Pils a. Halberstadt. Hr. Fabrik. Langenbach a. Grief. Hr. Landwirth Schuhmann a. Kommaßki. Hr. Rent. Schmeiger a. Dresden.
- Goldner Ring.** Hr. Major a. D. v. Gangloff a. Bernburg. Hr. Insp. Raedebach a. Rothenburg. Gymnas. Schmeiser a. Wittenberg. Die Hrn. Kaufm. Wachbach a. Frankfurt a. M., Schneider a. Magdeburg, Schmidt a. Goldhausen, Mandenbach a. Elberfeld, Sornemann a. Grief. Giesel a. Merseburg. Hr. Fabrik. Wächter a. Hannover. Hr. Stud. theol. Schäfer a. Bonn. Hr. Oberlehrer Bergmann a. Magdeburg.
- Goldner Löwe.** Die Hrn. Kaufm. Goldschmidt a. Mainbernheim, Leo a. Magdeburg, Lange a. Berlin, Schäfer a. Hamburg, Hoppe a. Breslau, Arnold a. Heidelberg, König a. Straßburg, Ulrich a. Danzig.
- Stadt Hamburg.** Hr. Oltmann. Lütich a. Stillschönbach. Die Hrn. Factore Bergmann a. Mühlrode, Engel a. Uebbing. Die Hrn. Kaufm. Wrens a. Döbriß, Dornmeier a. Mainz, Mathenau u. Rag a. Berlin, Hgr. Gutshof u. Hemsdorf u. Hr. Insp. Herbst a. Stettin. Hr. Fabrikbes. Baumann a. Elberfeld.
- Schwarzer Bär.** Hr. Gutshof. Samter a. Döberz-Wilden. Hr. Kaufm. Leube a. Amsenan.
- Mene's Hôtel.** Die Hrn. Kaufm. Boyen a. Braunschweig, Weber a. Schweinitz, Gans a. Bremen. Hr. Banquier Scheber a. Paris. Hr. Gutshof. Schwesemann a. Posen. Hr. Fabrik. Albert a. Hünning.
- Hôtel zur Eisenbahn.** Hr. Gutshof. Weber m. Frau ja. Gisleben. Die Hrn. Kaufm. Mund a. Bielefeld, Bull ja. Magdeburg, Stephan a. Berlin, Müller a. Leipzig, Meher a. Hannover. Hr. Rent. Weber a. Breslau.

Meteorologische Beobachtungen.

	16. Januar	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lagesmittel.
Lufdruck . . .	336,31 Par. L.	334,70 Par. L.	335,59 Par. L.	335,20 Par. L.	
Dunstgrad . . .	0,34 Par. L.	0,55 Par. L.	0,24 Par. L.	0,71 Par. L.	
Rel. Feuchtigkeitt	74 pCt.	72 pCt.	89 pCt.	78 pCt.	
Lufstwärme . . .	14,6 Gr. Rm.	10,0 Gr. Rm.	3,8 Gr. Wm.	9,5 Gr. Wm.	

Bekanntmachungen.

Gasthofs-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt seinen Gasthof nebst Materialhandel, zu Kaffeekirchen in der Grafschaft Camburg (Herzogth. S. Meiningen) an sehr frequenter Verkehrsstraße gelegen, mit ganz neuen Gebäulichkeiten, großem Tanzsalon und einigen Stücken Land, für 4000 *Rp* zu verkaufen. Respektanten bringe ich solches zur geneigten Offerte, und ersuche dieselben, sich an mich oder Herrn Berthold Zimmermann in Camburg zu wenden.

Kaffeekirchen, den 15. Januar 1861.

Wilhelm Wagner, Gastwirth.

Ein Lehrer, welcher im kaufmännischen Rechnen Unterricht ertheilt, wird gesucht. Adressen wolle man gef. poste restante Halle unter R. S. P. abgeben.

1000 bis 1200 *Rp* hat gegen sichere Hypothek auszuleihen Herr Kräbe in Trebitz bei Cönnern.

1400 *Rp*
sind auszuleihen Säggasse Nr. 1.

Eine gesunde Amme wird gesucht und kann sich melden bei Frau Hebamme Wegner.

Gummischuh reparirt schnell bei Garantie

Weintraube.

Heute Freitag den 18. Januar

Concert serieuse.

Mit zur Aufführung kommt:

Sinfonie (Cmoll) von L. v. Beethoven.

Anfang 3 Uhr.

E. John, Stadtmusikdirector.

Goldene Rose. Sonnabend Wurstfest,
Morgens 9 Uhr Wellfleisch.

Concordia. Maskenball

Sonntag den 20. Januar im Bürgergarten.

Billets sind bei Herrn Dietrich, Leipzigerstraße, zu haben. Der Vorstand.

Zu pachten gesucht
wird eine hübsche Restauration oder Schenke, welche mit 200 *Rp* Caution übernommen werden kann. Von wem? ist bei Ed. Stückrath in der Exped. d. Btg. zu erfragen.

Bäckerei-Verpachtung.

Meine hieselbst in der hohen Gasse belegene Bäckerei beabsichtige ich zu Dstern e. nebst den Backofenstilen zu verpachten.

Cönnern, im Januar 1861.

Carl Misleben.

12 $\frac{1}{2}$ besten Savanna-Sonig hat billigt abzulassen

Cönnern. Carl Misleben.

Eine Wirthschaftsmansell, im Mollenwesen gut erfahren, zum 1. April; eine gesunde Amme vom Lande, welche 20 Wochen gestillt hat, suchen sofort Stellen. Näheres durch Frau Lange, große Brauhausgasse Nr. 18.

Eine Quantität Bohlen aus dem Rahnboden, welche sich für Braunkohlengruben u. eignen, sind zu verkaufen beim Schiffseigner Bernstein in Wettin a/S.

Von der illustrierten Zeitung aus den Jahren 1843—1858 habe ich die Bände 1—10, 12, 14, 15, 17—19, 25—31 (Ladenpreis à Band 4 *Rp*) für den billigen Preis von 20 *Sgr.* pro Band, bei Abnahme der ganzen Reihe oder einer größeren Anzahl Bände noch etwas billiger gegen Baarzahlung abzulassen. Ed. Stückrath.

In meiner Bäckerei zu Siebichenstein täglich frische Pfannkuchen. A. Barth.

Rouleaux- u. Tapeten-Fabrik Otto Pressler,

am gr. Berlin, empfiehlt zur bevorstehenden Saison vom Neuesten das Geschmackvollste; besonders mache auf meine neuen billigen Maschinen-Tapeten bei sehr reicher Ausstattung aufmerksam. Ferner empfehle ich das Neueste echter Pariser Tapeten, Borduren und Decors von den einfachsten bis zu den brillantesten Ausführungen sehr billig. Das Tapezieren wird durch meine Decorateure und Tapeziermeister schnell und sauber ausgeführt werden.

Engl. Deckenzuge („fast dutch“) bei Otto Pressler,
Rouleaux- u. Tapeten-Fabrik.

Carl Ernst, Trödel Nr. 10,

empfehlte sein Lager von neuen böhmischen Bettfedern und Daunnen, sowie von neuen fertigen Federbetten in großer Auswahl zu den billigsten Preisen.

Bettfedern- und Federbetten-Geschäft in Merseburg.

Mein Lager böhmischer Bettfedern in allen Sorten, Daunnen und fertiger Betten empfehle hiermit bei sehr reeller Bedienung zu billigen Preisen.

Brüg, Merseburg, Breitestraße Nr. 418.

Die ersten echten hochrothen Messina-Apfelsinen bei C. Müller.

J. C. Deffner, gr. Märkerstraße 21

Stadttheater in Halle.

4te Vorstellung im 3ten Abonnement.
Gastspiel des Fräulein Louise Nachtigall vom Stadttheater zu Leipzig.

Freitag den 18. Januar: Norma, große Oper in 2 Acten von Bellini.
„Norma“ Fräul. Nachtigall.

Die Direction.

Im Saal des Kronprinzen.

Sonnabend den 19. Januar Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr
13. Concert des Haleschen Orchester-Musikvereins.

Fr. Schubert, grosse Symphonie C.
Ouvertüren: Beethoven (Leonore) — Rietz, Concert-Ouverture.

Billets für Nichtmitglieder à 5 *Sgr* bei H. Karmrodt, gr. Steinstrasse 67.

Dornik.

Zur großen Schittensfahrt und Abonnements-Ball Sonntag den 20. Januar Nachmittags 2 Uhr ladet freundlichst ein der Vorstand.

Nabeninsel.

Eine schöne Eisbahn ist zu finden nach der Rabeninsel unentgeltlich von Hrn. Barth's Keller an.

Mosenthal.

Sonnabend Wurstfest, früh 9 Uhr Wurst, frische Wurst und Wurstsuppe.

A. Neuter.

Gesichts-Masken en gros & en detail
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstraße 32, Halle.

Die besten und frischesten bairischen Malzbambons von bekannter Güte gegen Husten bei C. L. Helm, gr. Steinstraße.

Marktberichte.

Halle, den 17. Januar.

Getreide blieb heute ohne Aenderung der Preise. Weizen 72—76 $\frac{1}{2}$ *Sgr*, Roggen 50—52 $\frac{1}{2}$ *Sgr*, Gerste 44—46 *Sgr*, Hafer 27 *Sgr*.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bretteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 15.

Halle, Freitag den 18. Januar
Hierzü eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

München, Mittwoch d. 16. Januar. In der heutigen Kammer Sitzung beantragte der Abgeordnete Böck eine Verwahrung gegen den die Kompetenz überschreitenden Bundesbeschluß in Betreff Kurhessens einzulegen, weil derselbe alle deutschen Verfassungen bedrohe, und zugleich die bayerische Regierung zu veranlassen, für Wiederherstellung der Verfassung in Kurhessen zu wirken.

London, Mittwoch d. 16. Januar. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork hat Präsident Buchanan die Anzeige gemacht, daß er in Südcarolina die Steuern eintreiben, das Bundeseigenthum mit Gewalt verteidigen und die Geseze durchführen werde. Nach Charleston gehen 2 Kriegsschiffe.

Deutschland.

Berlin, d. 16. Jan. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Regierungs-Secretair, Rechnungs-Rath Seeger zu Magdeburg, den Rother Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen.

[Herrnhäuser.] Eröffnung der Sitzung 1¹/₂ Uhr. Präsident: Prinz Hohenzollern. Der Präsident theilt zunächst das Resultat der Wahl der Schriftführer mit. Es sind gewählt die Herren: Fehr. v. Odershausen mit 128 Stimmen, v. Gukmerow 127, Graf Nesselrode 124, Hering 119, v. Reibnitz 117, Graf Garmar 115, Graf v. d. Groben-Ponarien 108, Fehr. v. Rothkirch-Trach mit 99 Stimmen. Der Präsident proclamirt diese Herren als Schriftführer und erklärt das Haus für constituirt. Die Herren Fehr. v. Münchhausen-Staßfurt und Oberbürgermeister Krausnick werden zu Quästoren berufen. — Der Präsident macht hierauf verschiedene geschäftliche Mittheilungen. Das Haus hat durch den Tod 5 Mitglieder verloren: von Helldorf, v. Gadow, Bürgermeister Fischer, Fürst zu Slynar, Fehr. v. Bunsen. Das Haus erhebt sich zu Ehren der beiden ersten, die thätig an den Geschäften mitgewirkt. Neu eingetretten sind in Folge der Allerhöchsten Berufung vom 29. September v. J. die Herren: Graf Dohna-Finkenfein, Graf Keyserling-Neustadt, v. Fahrheit, v. Flemming, Graf Königsmark, Graf Reventlow, Fehr. v. Rigaal, Fehr. v. Diergardt, beide Camphausen, v. Rabe, Dr. Bornemann, v. Fahnigen, v. Bernuth, Blömer, Bürgermeister Lesmar, Oberbürgermeister v. Brünken, Beigeordn. v. Carnap, Engel, Bürgermeister Reichstein und Engelhardt. Als neu eingetretten begrüßt der Präsident den Fürsten v. Newied. Das Haus besteht gegenwärtig aus 250 Mitgliedern, von denen 234 eingetretten sind. Unter den Entschuligten befinden sich auf unbestimmte Zeit wegen Krankheit der Justizminister a. D. Simons und die Ober-Bürgermeister Sperling (Königsberg) und Buscher für die ganze Session. — Der Präsident ersucht die Abtheilungen, sich nach Schluß der Sitzung zu constituiren und die Mitglieder der Geschäftsordnungs-, Petitions- und Adress-Commissionen zu wählen, wömdem dem verstorbenen Bureau-Chef, Geheimem Regierungsrath Friße, einen ehrenden Nachruf, dem das Haus zustimmt, und theilt mit, daß durch Verfügung des Ministers des Innern der Geh. Reg.-Rath Dr. Wegel mit der commissarischen Verwaltung der Bureau-Geschäfte betraut worden sei, und das Comissorium seit dem 1. November verwalte, bis das Präsidium darüber die nach der Geschäftsordnung ihm zustehenden Entschlüsse gefaßt haben werde. — Schluß der Sitzung 1¹/₂ Uhr.

[Haus der Abgeordneten.] Um 11¹/₂ Uhr eröffnet der Aelter-Präsident Braun (Wonn) die Sitzung mit der Mittheilung, daß die Abtheilungen sich in folgender Weise constituirt haben: I. Abth.: Dr. Nibel (Worf), Milde (Stello.), Kaug (Schrift.), Meke (Stello.); II. Abth.: Dr. Schubert (Worf), v. Bardeleben (Stello.), Alsmann (Schrift.), Gorkiga (Stello.); III. Abth.: v. Carlowitz (Worf),



Wice-Präsident und dankt für das erneute Vertrauen. — Zum zweiten Vice-Präsidenten wird gewählt der Abg. Marbis (Barim) mit 156 von 263 Stimmen. Außerdem erhielten Stimmen: Abg. Graf Pückler 37, Herrath 33, v. Carlowitz 23, Reichenberger (Köln) 11, v. Arnim 2 und Rohden 1. Morgen werden die Fach-Commissionen und die Adress-Commissionen gewählt. — Die Wahl der Schriftführer, deren Resultat morgen verkündet wird, bildet den Schluß der Sitzung. — Nächste Sitzung: Donnerstag 1 Uhr. Tagesordnung: Wahl-Prüfungen.

Se. Majestät der König befaß am Tage nach der Uebersebelung von Potsdam in das hiesige Palais alle in Berlin wohnenden und gerade anwesenden activen Generale zu sich und hielt eine Ansprache an dieselben, welche ungefähr folgendermaßen lautete:

„Zum ersten Male tret ich heute als Ihr Kriegsherr in Ihre Mitte. Ich hätte ich geglaubt, daß die Vererbung mich zu diesem schweren Amte berufen; nie habe ich daran gedacht, daß ich meinen theuren Bruder überleben würde. Ich war in der Jugend so viel schwächer als er, daß nach den Gesetzen der Natur meine Nachfolge auf den Thron unserer Ahnen außer aller Berechnung lag. Darum sollte ich auch nicht meine Lebensaufgabe nur im Dienste der Preussischen Armee erkennen; darum habe ich mich diesem Dienste mit voller Liebe und Ausdauer hingewidmet, und glaube so am besten die Pflichten eines Preussischen Prinzen gegen seinen König und sein Vaterland zu erfüllen. Jetzt hat mich der unerforschliche Rathschluß des Allmächtigen auf den Thron berufen, den zu führen ich bisher für meine einzige Pflicht gehalten. Es geschieht in einer gefahrdrohenden Zeit und mit der Aussicht auf Kämpfe, in denen ich vielleicht Ihrer ganzen Hingebung, meine Herren, bedürfen werde. Wenn es mir und den Fürsten, die gleich mit den Frieden erhalten wollen, nicht gelingt, das herauszubekommen, so werden wir unsere ganze Kraft zusammennehmen müssen, um ihm zu stehen, um es abzumehren. Ich freue mich, daß ich den General-Feldmarschall v. Wrangel so thätig an Ihrer Spitze sehe. Sie,

Schiffen-Boichorst
agen (Stello.),
ensperger-Köln
Sacken-Pabiau
Fock (Stello.),
Bocum-Dolffs
Leuc (Stello.),
elben erscheinen
v. Roon,
wurden 286
Simson 204,
und Milde 1.
Präsidenten des
mit folgenden

se Stelle berufen,
meiner vorfährigen
ben, einersünden
erde versuchen auch
kraft reicht, über-
angedeuten lassen.
um den vor we-
aber es ist auch
Regierung durch
lit dem Ausdrücke
ste wird ihn noch
von bringen wol-
erfüllen, wie in
erschöpfend aus-
einem Werthe an
entscheidende Ent-
essen sind wir ge-
und der drohenden
dauernden Heile
en Gottes auf un-

Dank folgt die
t Stimmen er-
raf Pückler 2,
ist somit erster